

## Die Geschichte der Grube Wendel (1865-1986)



Man schrieb das Jahr 1856, als der erste Kohleblock in Petite-Rosselle im Schacht Saint-Charles zu Tage gefördert wurde – nur zwei Kilometer von dem Ort entfernt, der später zur „Grube Wendel“ werden sollte. Im Anschluss an diese Entdeckung macht Emile Vuillemin, beratender Ingenieur bei der von Charles de Wendel und Georges Hainguerlot gegründeten Compagnie Anonyme der Gruben in Stiring, den Vorschlag, zusätzliche Bohrungen weiter südlich durchzuführen, um den nach Norden hin durch die Grenze eingeschränkten Abbau zu erweitern.

Zwischen 1862 und 1889 werden daher weitere Schächte gebohrt: Wendel 1, Wendel 2, Vuillemin 1 und Vuillemin 2 (dessen Förderturm noch heute am Eingang des Geländes zu sehen ist). Im Jahr 1889 geht das Bergbaugelände Wendel in die Hände des Unternehmens „Les Petits-fils de François

de Wendel et Cie“ (Enkel von François de Wendel & Co.) über. Die abgebaute Kohle wird insbesondere für die Versorgung der Stahlunternehmen der Familie Wendel eingesetzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Grube Wendel in die „Bataille du charbon“ (Schlacht um die Kohle) hineingezwungen und trägt so zu einer Verdreifachung der Produktion in Lothringen innerhalb von weniger als 10 Jahren bei. 1946 wird die Grube Wendel im Rahmen der Verstaatlichung aller französischen Kohlegruben den Houillères du Bassin de Lorraine, einem staatlichen Unternehmen, unterstellt.

1952 wird der Schacht Wendel 3 gebohrt und 1958 mit der Aufbereitungsanlage 3 auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattet. Auch die Schächte Wendel 1 und 2 werden modernisiert und mit neuen Fördertürmen ausgestattet.

Nach 1960 wird der Rückgang im Kohlesektor immer deutlicher. Dennoch modernisiert das Unternehmen die Aufbereitungsanlage 1-2 im Jahr 1962 durch das Aufsetzen eines neuen, zusätzlichen Moduls auf die alte Aufbereitungsanlage. Noch bis ins Jahr 1986 geht der Abbau weiter und es folgen weitere Investitionen.

Im Jahr 1986 wird die Grube stillgelegt, aber ein Teil der Infrastruktur des Geländes wird bis 1989 weiterhin für die noch in Betrieb befindlichen anderen Schächte unter der Konzession von Wendel genutzt. 1989 wird der Schacht Wendel 1 geschlossen, 1992 Wendel 2 und 2001 Wendel 3.

## Die Umwandlung der Grube Wendel in ein Museum (1986-2012)

1988 erklären sich die Houillères du Bassin de Lorraine auf Antrag des CCSTI (Centre de Culture Scientifique et Technique Industriel, Zentrum für wissenschaftliche und technische Industriekultur) damit einverstanden, das Grubengelände Wendel im Sinne einer Erhaltung der Bergbaukultur zur Verfügung zu stellen. Erste Elemente des Museums werden aufgebaut werden aufgebaut und die Zusammenstellung der Sammlungen beginnt. In der Zwischenzeit wird von staatlicher Seite angesichts der Höhe der benötigten Investitionen im Jahr 1999 beschlossen, für die Überwachung der Umsetzung einen Zweckverband aus Vertretern der Region (Syndicat Mixte) einzusetzen. Dieser Syndicat Mixte wird auch mit dem Betreiben des Museums beauftragt, das im Jahr 2002 mit dem Gütezeichen „Musée de France“ ausgezeichnet wird. Die ersten Investitionen in Höhe von 6,5 Millionen Euro netto werden in der Aufbereitungsanlage 1-2 eingesetzt und ermöglichen die Beherbergung einer großen Ausstellung

im Jahr 2000 („L'aventure du travail“, Abenteuer Arbeit). Die nächsten fünf Jahre gelten der Umsetzung des Schaubergwerks „La Mine Wendel“ (6,5 Millionen Euro), das den Besuchern im Jahr 2006 seine Pforten öffnet. Während dieser Zeit wird die Planung der Museumsgestaltung vervollständigt und die Finanzierung umgesetzt, um die Arbeiten des letzten Abschnitts durchzuführen, die im August 2012 die Eröffnung des Museums „Les Mineurs Wendel“ ermöglichen. Im gleichen Jahr beschließen die Vertreter des Syndicat Mixte, dem Bergbaugelände Wendel einen neuen Namen zu geben, „Parc Explor Wendel“, der eine Zukunftsorientierung und eine Erweiterung auf verschiedene andere Aktivitäten ermöglichen soll. Es bestehen bereits Pläne und Projekte, um die Gebäude selber bei einer gleichzeitigen neuartigen Nutzung zu erhalten.



## Besuch des Grubengeländes (Außenrundgang)



Das Grubengelände ist für alle Besucher kostenlos zugänglich. 10 dreisprachige Schautafeln (Französisch, Deutsch, Englisch) stehen bei den wichtigsten

Gebäuden und Einrichtungen und präsentieren dem Besucher eine authentische Grube. Sie beschreiben Geschichte und Nutzung der Einrichtungen und erklären mit begleitenden historischen

Fotografien die Entwicklung der Gebäude seit den 1950er Jahren. Die zehn Schautafeln behandeln in dieser Reihenfolge: Schacht Wendel 2 / Entwicklung der Kohleförderung in der Grube Wendel / Fördermaschinen der Schächte Wendel 1 und 2 / Grube Wendel / Zentrale Abraumhalde in Petite-Rosselle / Energie im Wandel von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre / Magazin und Werkstätten / Heraufziehen der Kohle durch den Schacht Wendel 3 / Aufbereitung der Kohle in der Aufbereitungsanlage Wendel 1-2 / Aufbau der Aufbereitungsanlage Wendel 1-2.

## Das Bergarbeitergebäude



Das Musée Les Mineurs Wendel wurde im „Bergarbeitergebäude“ mit einer Fläche von fast 1.800 m<sup>2</sup> untergebracht. Im Verlauf seines Arbeitstages musste jeder Bergmann hier einmal vorbeikommen. Hier befanden sich zu Zeiten des Betriebs der Grube Wendel von 1865 bis 1986 die Einrichtungen für die Mitarbeiter und den reibungslosen Ablauf der Bewirtschaftung: die Lohnhalle, die Büros, die Waschkauen und der „Saal der Gehängten“ (Umkleide), die Grubenwarte, die Lampenstube und die Gewerkschaftsräume.

Der älteste Teil des Gebäudes stammt aus dem Jahr 1866. Erst 1977 wurde es vergrößert und modernisiert. Die Räume wurden im Zustand ihrer ursprünglichen Nutzung belassen und beherbergen heute die Ausstellungen zum Ursprung der Kohle und zur Geschichte ihrer Förderung in Lothringen, zum täglichen Leben der Bergleute, zur Sozialpolitik der Bergbauunternehmen sowie

zu den Bergbauberufen. Geschichte und Funktion der Räume erschließen sich dem Besucher bei einem Rundgang durch die Ausstellungsbereiche mit dreisprachigen Multimedia-Dokumenten und Schautafeln (Französisch, Deutsch, Englisch). Bei diesem Rundgang erlebt man die Atmosphäre der Räume und fühlt sich wie einer der Bergleute, die sie mehr als hundert Jahre lang genutzt haben.

Der Getränkeautomat, die Heizanlage der Waschkauen, die Ladebanken für die Lampen, die Krankenstation, der Markscheiderraum, die Aufbewahrungseinrichtungen für Fahrmarken und Bergeisen, die Lampenwerkstatt, der Raum zur Aufbewahrung der Marken, die Lohnhalle, der Gang, die Umkleide der Steiger, die Duschen und die Lampenstube – sie alle verraten dem Besucher ihre kleinen und großen Geheimnisse.

## Ausstellungsbereiche (1/3)

Die Räume des Bergarbeitergebäudes wurden im Zustand ihrer ursprünglichen Nutzung belassen und beherbergen heute die Ausstellungsbereiche zum Ursprung der Kohle und zur Geschichte ihrer Förderung in Lothringen, zum täglichen Leben der Bergleute, zur Sozialpolitik der Bergbauunternehmen sowie zu den Bergbauberufen. Diese Themen werden den Besuchern mittels Maschinen, Werkzeugen, Alltagsobjekten, Filmen, Tonaufnahmen von Zeitzeugenberichten und Dokumenten in genau den Räumen nähergebracht, die früher von Tausenden von Bergleuten der Grube Wendel genutzt wurden. Das schwarze Ausstellungsmobiliar wurde für die Ausstellungsobjekte maßgefertigt und bildet einen durchgängigen Präsentationsrahmen von der Lohnhalle bis hin zur Lampenstube.

### Der Ursprung der Kohle und ihre Förderung

Der Ursprung der Kohle und ihre Förderung sind das zentrale Thema in der Lohnhalle. Den Besuchern bietet sich zunächst der Anblick eines riesigen Kohleblocks aus La Houve, der letzten französischen Kohlegrube, die 2004 geschlossen wurde. Als Nächstes erfährt man durch Fossilien und eine eindrucksvolle Nachbildung des Waldes aus dem Karbonzeitalter mehr über die Pflanzen und Bäume, aus denen vor 250 bis 300 Millionen Jahren die Kohle in Lothringen entstanden ist. Die Entstehung der Kohle in Lothringen wird anschließend in einer völlig neuartigen Animation erklärt und zeitlich zugeordnet. Anhand verschiedener Bohrkerne wird dargestellt, wo Kohle gefunden wurde und welche anderen Gesteinsschichten durchquert werden mussten, um sie zu erschließen. Ein Schaukasten mit Produkten aus Kokereien und der karbochemischen Industrie (Koks, Dünger, Grafit, ...) informiert über Verwertung und Verwendung der Kohle.

### Die Blütezeit der Kohle in Lothringen

Im Bergmannsgang wird die Blütezeit der Kohle in Lothringen von 1817 bis 2004 vorgestellt. Hier wird



beschrieben, wie das Kohlevorkommen zunächst im Saarland erkannt und erschlossen wurde, bevor in den 1830er Jahren der Abbau auf französischem Boden begann. Am Anfang des Gangs werden auch die damals zunächst von den Bergbauingenieuren und der Bohrmannschaft eingesetzten Werkzeuge (Kompass, Lünette, dampfgetriebenes Bohrergerät, ...) vorgestellt.

Das „Platt“, die Sprache der Bergleute, aber auch ganzer Bevölkerungsteile im Moselgebiet, wird ebenfalls thematisiert. Im weiteren Verlauf des Gangs folgt eine Darstellung der „Bataille du charbon“ – Schlacht um die Kohle – zur Erläuterung der entscheidenden Bedeutung des Jahres 1946 für die Entwicklung des lothringischen Kohlebeckens. Anschließend wird die Kohle im Rahmen des Entstehens der EGKS und der industriellen Entwicklung Lothringens betrachtet: Ein Schaukasten und ein Film beleuchten die zentrale Bedeutung, die sie gemeinsam mit dem Eisenerz und der Stahlindustrie für den industriellen Aufstieg der Region einnahm. Der Rundgang wird mit der Vorstellung der Familie Wendel fortgeführt, die den industriellen Abbau der Kohle in die Wege geleitet und so eine wichtige Rolle bei der industriellen Entwicklung der Region gespielt hat. Weiter geht es mit einer Betrachtung der Einwanderung im lothringischen Kohlebecken. Viele der Arbeiter in den Kohlegruben stammten aus anderen Ländern, was eine große kulturelle Vielfalt in dieser Region zur Folge hatte. Den Abschluss bildet eine Betrachtung des Rückbaus der Bergwerke, vom Heraufziehen des letzten Grubenwagens bis hin zu unterschiedlichen neuen Nutzungsmöglichkeiten der Industriebrachen.



## Ausstellungsbereiche (2/3)

### Das Alltagsleben der Bergleute

Im ehemaligen Umkleideraum der Steiger wird das Alltagsleben der Bergleute vorgestellt. Hier wird anhand von Objekten und Fotografien der typische Tagesablauf eines Bergmannes gezeigt, der vom Arbeitsrhythmus bestimmt wurde. Das Alltagsleben wurde thematisch in die Bereiche „Körperreinigung“, „Ernährung“, „Gemeinschaft“ und „Erholung“ aufgeteilt. Zur Körperhygiene werden verschiedene Gerätschaften ausgestellt, ein Waschzuber und eine Heißwasserdusche. Den Bereich Nahrung illustrieren unterschiedliche Arten von Kochherden (mit Kohle und elektrisch), Gartenwerkzeuge und Objekte, die aus dem Besitz der SAMER (Bergwerkskooperative) stammen. Der Themenbereich Gemeinschaft widmet sich den Freizeitbeschäftigungen der Bergleute und den Orten, wo sie sich trafen. Gezeigt werden eine Bartheke, ein Kegelspiel, eine Vereinigungsfahne und auch ein Plattenspieler. Ein lothringisches Bett ruft die Erholung des Bergmannes in Erinnerung. Auch das Wohnumfeld des



Bergmanns wird nicht vergessen: Gezeigt werden ein großes Modell, Archivaufnahmen, Wohnungspläne und Fotografien von Bergarbeitersiedlungen im gesamten lothringischen Kohlebecken.

### Die Bergbauberufe

Es gibt fast 700 Berufe im Kohlebergbau. Jeder Mitarbeiter in einer Mine übt einen genau definierten Beruf aus und ist so ein unverzichtbares Glied in der Kette der Kohleförderung. Naturgemäß war es nicht möglich, alle diese Berufe vorzustellen. Aus diesem Grund wurden 11 grundlegende und derzeit als repräsentativ erachtete Berufe ausgewählt, die anhand zahlreicher Fotografien sowie der dem Beruf zugehörigen Werkzeuge und Geräte beschrieben werden. Vorgestellt werden sie in dem riesigen „Saal der Gehängten“ (Umkleide). Als grundlegende Berufe werden der Sprengmeister, der Markscheider, der Grubenretter, der Lokführer und der Gesteinsbauer beschrieben. Weitere derzeit im Museum vorgestellte Berufe sind der Grubenwachmann, Schachtreparaturhauer, Fördermaschinist, Aufbereiter, Kohlenwäscher und Grubenwartenmitarbeiter.

## Ausstellungsbereiche (3/3)

### Die Sozialpolitik der Bergbauunternehmen

Der Ausstellungsbereich zu diesem Thema befindet sich in den Waschkauen der Bergleute. Hier werden die Strukturen und Vergünstigungen dargestellt, welche die Bergbauunternehmen ihren Mitarbeitern 150 Jahre lang gewährt haben, um ideale Arbeitsbedingungen für eine effiziente und reibungslose Produktion zu schaffen.

Die Ausbildung der jungen Männer in den Lehrlingszentren und der jungen Frauen in den Haushaltsschulen wird anhand von Werkzeugen und Lehrmaterialien vorgestellt. Die Gesundheitsversorgung der Bergleute und ihrer Familien in Krankenhäusern, „Gouttes de lait“ (Beratungszentren für Säuglingspflege) und Gesundheits- und Sozialzentren lässt sich anhand der dort verwendeten Geräte sowie von Fotografien und Archivfilmen verfolgen. Diese informieren außerdem über Urlaub,

Ferienkolonien und Unterhaltungsangebote in den Städten. Darüber hinaus behandelt der Themenbereich den „Statut du mineur“ (Bergmannsstatut) aus dem Jahre 1946, der eine Anerkennung der Gefahren des Berufs und eine entsprechende Kompensierung durch Vergünstigungen verfügte.

Als krönender Abschluss thront eine Statue der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, am Ausgang der Kauen, umgeben von Fotografien und Auszeichnungen, die anlässlich der Feiern zum Jahrestag der Heiligen Barbara am 4. Dezember verliehen wurden.



© Noël Le Boyer



## Die Grube als Naturereignis

Die Grube Wendel ist das einzige Bergbaugelände in Frankreich, auf dem die Techniken der Kohleförderung vorgestellt werden, die noch bis zur Schließung der letzten Grube in Frankreich im Jahr 2004 eingesetzt wurden. Von außen präsentiert sich die Grube Wendel in Form eines großen, offenen, roten Buches, das die Geschichte der Grube symbolisiert. Ist man unten angekommen, beginnt die Entdeckung des unterirdischen Universums der Bergleute in völliger Dunkelheit mit einem fluoreszierenden Modell der hier abgebauten Bodenschätze.

Der Besucher erreicht dann den Förderkorb, den jeder der Bergmänner auf seinem Weg in die Tiefe der Grube zu seinem Arbeitsplatz betreten musste.

Schließlich empfängt die Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, die Besucher, bevor sie die

Stollen betreten. Die Besucher finden ihren Weg durch die Gesteins- und Flözstrecken und erreichen dann die eigentlichen Abbaustellen: flach fallend (Neigung unter 20°), tonnläufig (Neigung zwischen 30° und 45°) und seiger. Der Besucher taucht in die Atmosphäre der Tiefe ein, begleitet von der Geräuschkulisse (Stimmen, Maschinen usw.), wie sie früher dort zu hören war.





## Erkennen, Verstehen und Berühren

Die vorgestellten Materialien und Maschinen vor Ort an den Abbaustellen entsprechen dem neuesten technischen Stand der Kohleförderung in Lothringen: die Vortriebsmaschine AM 100 in der Flözstrecke, ein elektrohydraulischer Lader G210 in der Gesteinsstrecke, eine Schrämmaschine Electra 2000 und Ausbaueinheiten für große Streböffnungen bei den flach fallenden Ausbaustellen und ein Abbauhobel bei den seigeren Abbaustellen. Insgesamt wurden bis zur Eröffnung im Jahr 2006 1.500 Tonnen an Materialien in die Grube Wendel gebracht, um diese Präsentationen zu erstellen. Für ihren Aufbau waren Vertreter von Charbonnages de France verantwortlich, die für eine originalgetreue Wiederherstellung der Situation in der Tiefe der Grube gesorgt haben.

Zwischen den Stollen befindet sich jeweils ein speziell ausgestatteter Bereich, der den Besuchern das Erkennen, Verstehen und Berühren der zu entdeckenden Technik ermöglicht. Der Besuch endet mit einem 3-D-Film über den Arbeitstag eines Bergmannes in der Tiefe der Grube.





## Führungen



Je nach Besucherzahl und Uhrzeit werden folgende Führungen angeboten:

- **Besuch des Musée Les Mineurs Wendel** für Einzelpersonen oder Gruppen (Dauer: 90 Minuten)
- **Führung durch La Mine Wendel.** Die Startzeiten der Führung für Einzelpersonen werden beim Erwerb der Eintrittskarten bekannt gegeben (Dauer: 2 Stunden).
- **Besuch des Musée Les Mineurs Wendel und der Mine Wendel** für Einzelpersonen und Gruppen.
- **Das Grubengelände mit den Schautafeln im Außenbereich** ist allen Besuchern kostenlos zugänglich (ebenso wie der Eingangsbereich des Musée Les Mineurs Wendel, wo Kohle als Sedimentgestein und Industrieprodukt detailliert dargestellt wird).
- **Gespräche mit Zeitzeugen** können vorab angemeldet werden, um so den Museumsbesuch um eine persönliche Unterhaltung mit einem ehemaligen Bergmann zu erweitern.
- **Führungen für Schulklassen** werden für unterschiedliche Klassenstufen und Themenbereiche angeboten (ausführliche Unterlagen auf Anfrage).

## Service

**Die Cafeteria des Musée Les Mineurs Wendel** mit eigener Terrasse bietet den Besuchern alle Arten von warmen und kalten Getränken, kleine Speisen (Sandwiches, Brezeln, Croques usw.) sowie verschiedene Sorten Kuchen und Eis.

**Im Museumsshop** finden Sie mehr als 150 Objekte – von kleinen Mitbringseln (Schlüsselanhänger) über eine Vielzahl von Literatur und regionalen Produkten bis zur Bergmannslampe – zum Beispiel die echte Arras-Grubenlampe.

**Ein Speiselokal** steht Gruppen auf Reservierung im Gebäude der ehemaligen Aufbereitungsanlage zur Verfügung. Dieses Heiligtum der Bergleute bietet bis zu 120 Personen Platz und serviert in einem ungewöhnlichen Rahmen regionale Gerichte für jeden Geldbeutel. Die Speisenvielfalt umfasst je nach Tageszeit auch Frühstücks- und Imbissangebote.

**Picknick-Bereich.** Ein entsprechender Bereich ist im Schatten außerhalb des Museums ausgewiesen. Schulklassen können einen für diesen Zweck bestimmten Raum in Anspruch nehmen.



**Anmietung von Räumen.** Der Saal der Aufbereitungsanlage ist für alle Arten von Versammlungen und Treffen geeignet. Er kann für Veranstaltungen (Kolloquien, Seminare, Feiern usw.) angemietet werden und passt sich jedem Bedarf an. Sind Sie ein Unternehmen, eine Verwaltungsstelle oder eine sonstige Institution? Erkundigen Sie sich gerne jederzeit nach freien Terminen und Reservierungsbedingungen. Wir bieten Ihnen auch Komplettlösungen an, um Ihren Tag im Museum zu einem rundum angenehmen Erlebnis zu machen.



## Öffnungszeiten und Preise

Das Musée Les Mineurs Wendel ist das ganze Jahr über dienstags bis sonntags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Am 1. Januar, 1. Mai sowie vom 24.–26. und am 31. Dezember ist das Museum geschlossen.

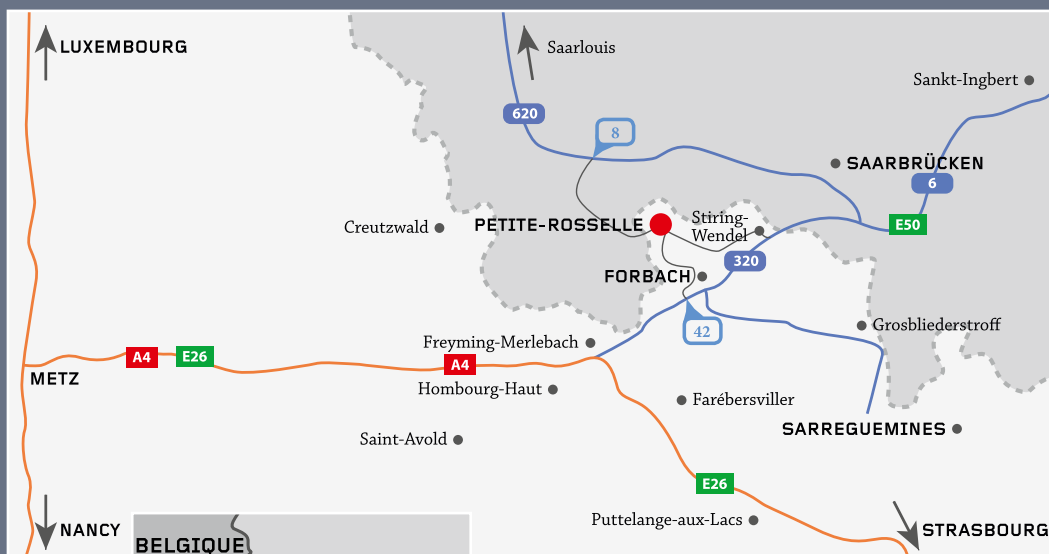
Letzter Einlass in La Mine Wendel um 16 Uhr.  
Letzter Einlass ins Musée Les Mineurs Wendel um 17 Uhr.

Reservierungen für Gruppen müssen mindestens 14 Tage im Voraus erfolgen.  
Gruppen sollten sich mindestens 15 Minuten vor Führungsbeginn vor Ort einfinden, um die organisatorischen Formalitäten abzuwickeln.



|                                                                                                                         | La Mine<br>oder<br>Les Mineurs | La Mine<br>und<br>Les Mineurs | 3 Rundgänge<br>(Schulklassen) |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| EINZELPREISE                                                                                                            |                                |                               |                               |
| Erwachsener                                                                                                             | 8,00 €                         | 12,00 €                       |                               |
| Kind von 6 bis 18 Jahren                                                                                                | 4,00 €                         | 6,00 €                        |                               |
| Kind unter 6 Jahren                                                                                                     | kostenlos                      |                               |                               |
| Familienpass 2 Erwachsene + minderjährige Kinder                                                                        | 24,00 €                        | 36,00 €                       |                               |
| Jahrespass gültig für das laufende Kalenderjahr                                                                         | 30,00 €                        |                               |                               |
| Student von 18 bis 25 Jahren, mit Studentenausweis                                                                      | 4,00 €                         | 6,00 €                        |                               |
| Ermäßigter Preis                                                                                                        | 6,00 €                         | 10,00 €                       |                               |
| GRUPPENPREISE                                                                                                           |                                |                               |                               |
| Schulklassen – durchschnittliche Dauer einer Einheit oder eines Rundgangs zwischen einer Stunde und maximal 90 Minuten. | 3,00 €                         | 5,00 €                        | 7,00 €                        |
| Begleitperson (maximal 1 Begleitperson für 5 Schüler)                                                                   | kostenlos                      |                               |                               |
| PREISE FÜR ANDERE GRUPPEN                                                                                               |                                |                               |                               |
| Erwachsene ab 20 Personen                                                                                               | 6,00 €                         | 10,00 €                       |                               |
| Begleitperson                                                                                                           | kostenlos                      |                               |                               |
| Fahrer                                                                                                                  | kostenlos                      |                               |                               |
| Kinder von 6 bis 18 Jahren                                                                                              | 3,00 €                         | 5,00 €                        |                               |
| Kinder von 0 bis 6 Jahren                                                                                               | kostenlos                      |                               |                               |
| ANDERES                                                                                                                 |                                |                               |                               |
| Geführte Begleitung                                                                                                     | 40,00 € pro Stunde             |                               |                               |
| Begegnung und Austausch mit einem früheren Bergmann                                                                     | 2,00 € pro Person              |                               |                               |
| Führung durch La Mine Wendel für Gruppen mit weniger als 20 Personen                                                    | 120,00 € Pauschalpreis         |                               |                               |

## Anfahrt und Parken



Autobahn A6/A320 Richtung Paris/Metz  
Ausfahrt 42 Forbach/Petite-Rosselle

Autobahn A620 Richtung Saarbrücken  
Ausfahrt 8 Geislautern,  
fahren Sie auf der L165 Richtung Großrosseln

GPS-Koordinaten:  
Breite 49,203688 – Länge 6,862043

### Barrierefreiheit

Das Musée Les Mineurs Wendel, die Grube Wendel und das Grubengelände sind vollständig für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich (zum Überwinden von Treppen wurden Aufzüge installiert und barrierefreie Wege verbinden die verschiedenen Besuchsbereiche).



### Kontakt

Musée Les Mineurs Wendel  
F-57540 Petite-Rosselle  
Tel.: 0033(0)3.87.87.08.54  
Fax: 0033(0)3.87.85.16.24  
[contact@musee-les-mineurs.fr](mailto:contact@musee-les-mineurs.fr)

Frau Cathy Schoumacher  
Kommunikationsbeauftragte  
[c.schoumacher@musee-les-mineurs.fr](mailto:c.schoumacher@musee-les-mineurs.fr)  
Tel.: 0033(0)3.87.87.29.96 oder 0033(0)6.73.84.85.54